

Von Deepfakes bis Influencing

Manipulation im Netz erkennen
und begegnen

→ Florian Nuxoll

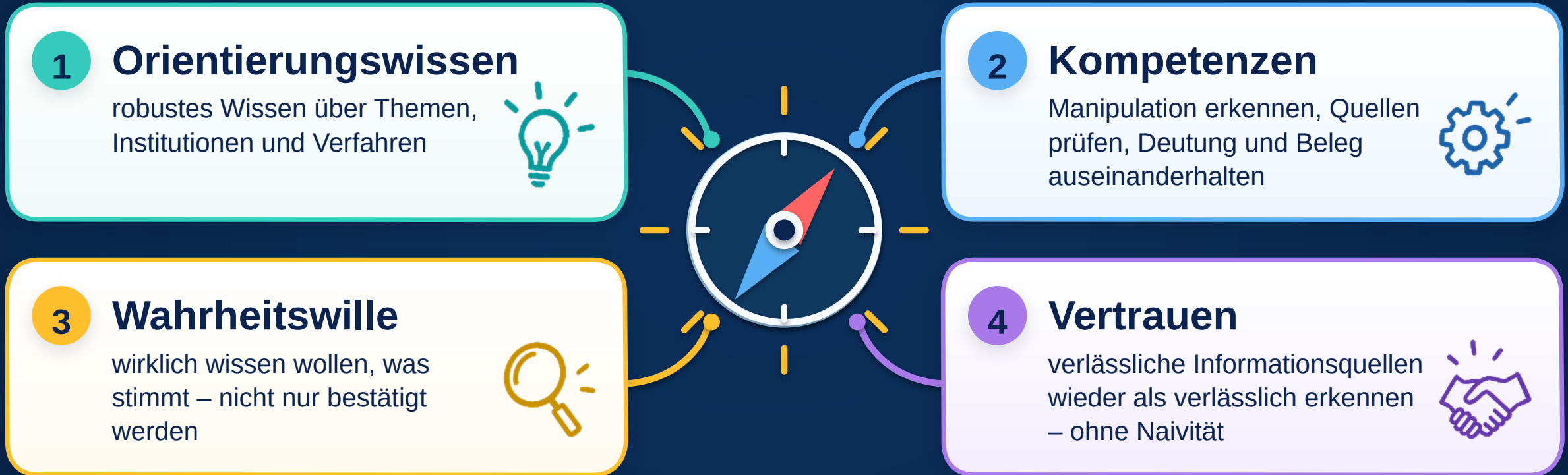
18. September 2026 · RuhrCongress Bochum

WAS STIMMT
WIRKLICH?



Worauf Medienkompetenz aufbaut

Nicht nur Faktenchecks – sondern Wissen, Können, Haltung und Vertrauen.



Medienkompetenz heißt: urteilen können – und urteilen wollen.

Wirklich wissen wollen, was stimmt

Viele Creator versprechen „die Wahrheit“. Entscheidend ist die Haltung, wirklich wissen zu wollen, was stimmt.



Wahrheitswille

- ✓ Nicht nur recht behalten wollen.
- ✓ Nicht nur das hören wollen, was sich gut anfühlt.
- ✓ Nicht nur dazugehören wollen.
- ✓ **Sondern: wirklich wissen wollen, ob etwas stimmt.**

Leitfrage: Suche ich Wahrheit – oder nur Bestätigung mit Wahrheits-Label?

Vertrauen ohne Naivität

*Wenn „Systemmedien“ pauschal diskreditiert werden, geht oft mehr verloren als nur ein Sender oder eine Zeitung:
Es geht um die Grundlage gemeinsamer Wirklichkeitsprüfung.*

1 Wichtige Differenz



Auch gute Medien machen Fehler. Aber: Sie arbeiten in der Regel mit Redaktion, Standards, Korrekturen und überprüfbaren Quellen.

2 Verlässlich heißt nicht neutral



Ein Medium kann verlässlich sein und trotzdem Perspektiven setzen, Themen gewichten und Sprache wählen.

3 Einordnung verstehen



taz, FAZ und Bild arbeiten mit denselben Ereignissen – aber nicht mit derselben Deutung und Wertung.



FAKTEN

Was ist passiert?



EINORDNUNG

Wie lässt sich das verstehen?



WERTUNG

Was bedeutet das?

Verlässlichkeit heißt: über Fakten reden können – und zugleich über Perspektive und Wertung sprechen lernen.

Acht Sätze, die so gefallen sind

1 „Der 11. September war ein Inside-Job.“

3 „Israel begeht Völkermord.“

5 „Globuli wirkt besser als jede Medizin.“

7 „KI wird uns alles zerstören.“

2 „Rohmilch ist das Beste, was man trinken kann.“

4 „Die Grünen sind eine Kinderf***partei.“

6 „Ein Mann darf nicht auf eine Frauentoilette.“

8 „Russland hat sich in der Ukraine nur verteidigt.“

Drei Beispiele aus dem Netz



YouTube · Prof. Stefan Homburg

homburgshintergrund®

Hitzetod – die neue Gefahr? | Prof. Homburg

Prof. Stefan Homburg
126.000 Abonnenten

Abonnieren

13.196

118.206 Aufrufe vor 1 Monat HANNOVER

YouTube · Hopf & Kettner

Epstein, Elite & deutsche Kindergärten: Alles hängt zusammen! Hopf & Kettner #55

▷ 139.367 vor 3 Wochen

Hopf & Kettner ✓

@HopfKettner · 124.000 Abonnenten · 457 Videos

TikTok · Simha Lily

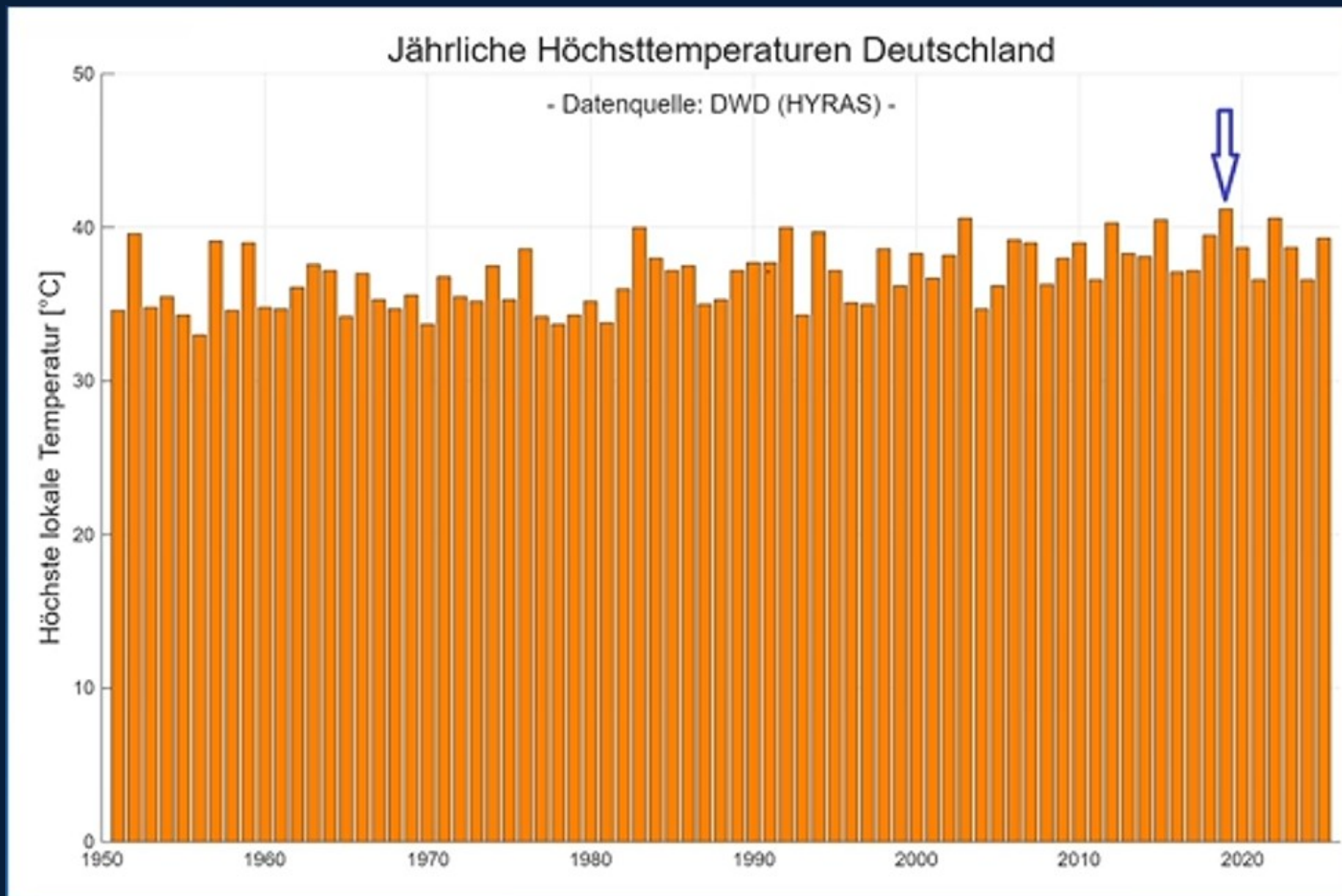
Q helge mark simha lily Suchen

Simha Lily · 2024-09-11

Brownies zur Feier des Tages 🍫❤️ #handmade #home #family #familie #familienleben

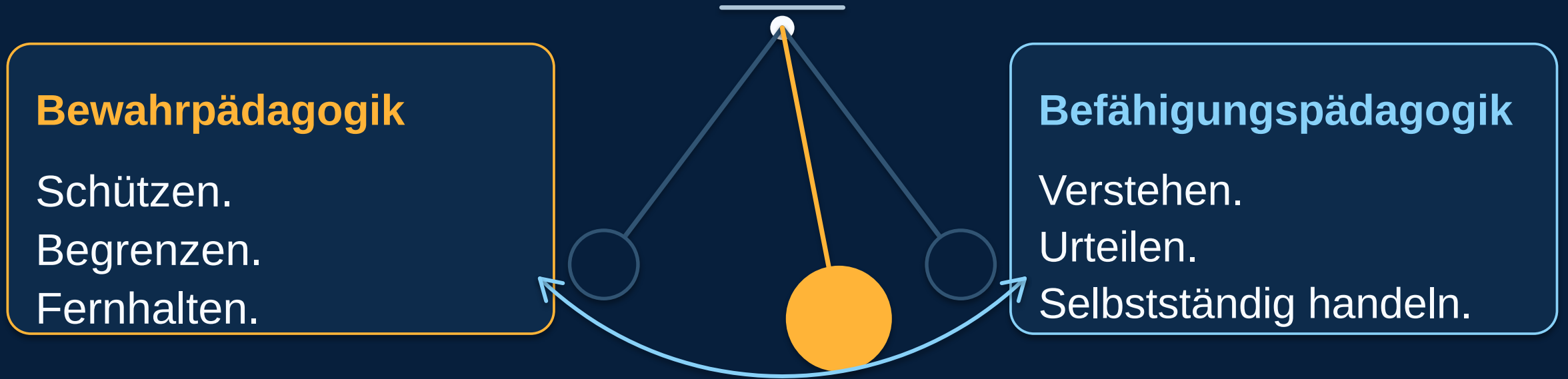
Q Suchen · simhalily

Kommentar hinzufügen ...



Quelle: YouTube · Prof. Stefan Homburg · „Hitzetod – die neue Gefahr? | Prof. Homburg“

Das Pendel der Medienpädagogik



Wie viel Schutz? Wie viel Selbstständigkeit?

Pendel: vereinfachtes Deutungsbild des Vortrags; keine starre Abfolge historischer Phasen.

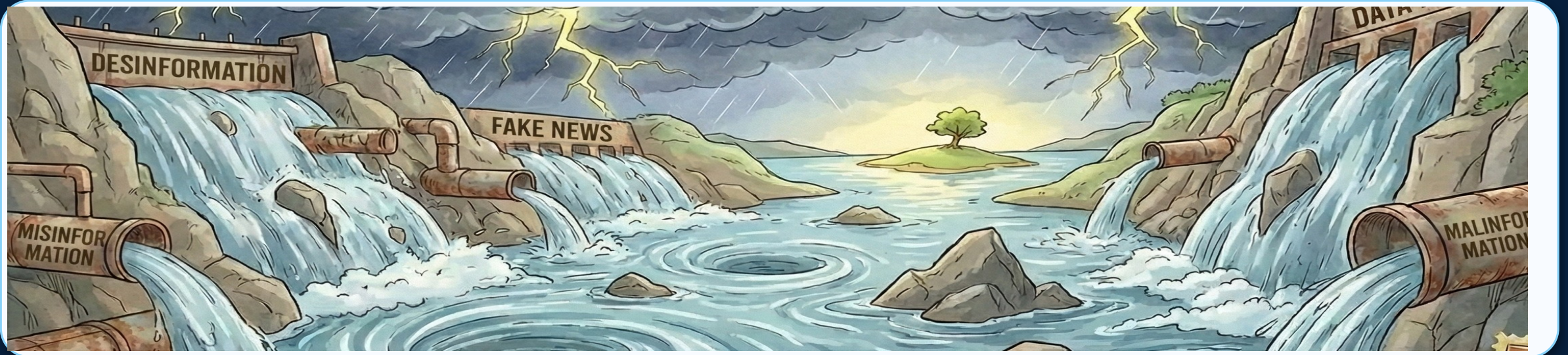
1970er Jahre: Schwimmen lernen



Wer schwimmen kann, kann sich selbstständig bewegen.

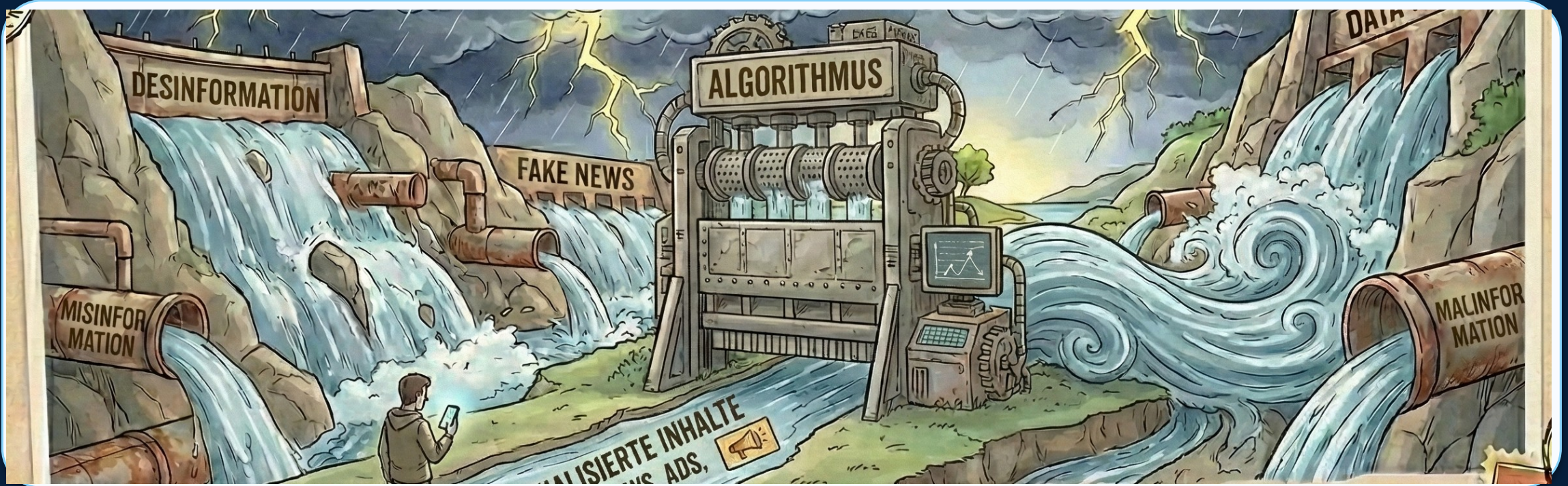
Illustration aus der bereitgestellten Vorlage; „1970er Jahre“ nach Vorgabe des Vortragenden.

Heute: die gefährliche Medienschlucht



Reicht es, nur besser schwimmen zu lernen?

Der neue Gatekeeper: der Algorithmus



FILTERT

SORTIERT

VERSTÄRKT

Zwischen Wertschätzung und Widerstand



TIKTOK · ALGORITHMISCHE KOMPETENZ

Algorithmische Kompetenz junger Menschen am Beispiel der Kurzvideoplattform TikTok

Leonie Alatassi
Sascha Hölig
Philipp Kessling

2025

Alatassi, Hölig & Kessling (2025) · Arbeitspapiere des HBI, Nr. 79 · DOI: 10.21241/ssoar.106121



FÜR DIE MEISTEN MENSCHEN

**„... dass soziale Medien
für die meisten Menschen
nicht zu Polarisierung
führen ...“**

ABER: VERSTÄRKUNG IST MÖGLICH

**Bereits stark ausgeprägte
(radikale) Meinungen
können durch Empfehlungen
verstärkt werden.**

Sinngemäße Zusammenfassung der Passage

Was ich in der Schule mitbekomme



01

**Fehlende
Selbstregulation**

02

Überforderung

Gewalt, Pornografie,
emotionale Inhalte –
überfordert oder
abgestumpft?

03

(Halb-)Wissen

Extremere Positionen.
Viel Wissen in
einzelnen Bereichen.
Aber wie belastbar?

Die algorithmische Zentrifuge



Original aus 11.pptx, Folie 8, freigestellt. Themen, Lebensstile und Extremismen werden nicht gleichgesetzt.

Und was ist wirklich belegt?



Evidenz statt Bauchgefühl.

Studie 1: Der Algorithmus lenkt die Gefühle

**Reranking partisan animosity in algorithmic social media feeds
alters affective polarization**

1.256

Teilnehmende

X · US-Wahlkampf 2024

KI / LLM

Inhalte klassifizieren

Antidemokratische Haltungen
und parteipolitische
Feindseligkeit

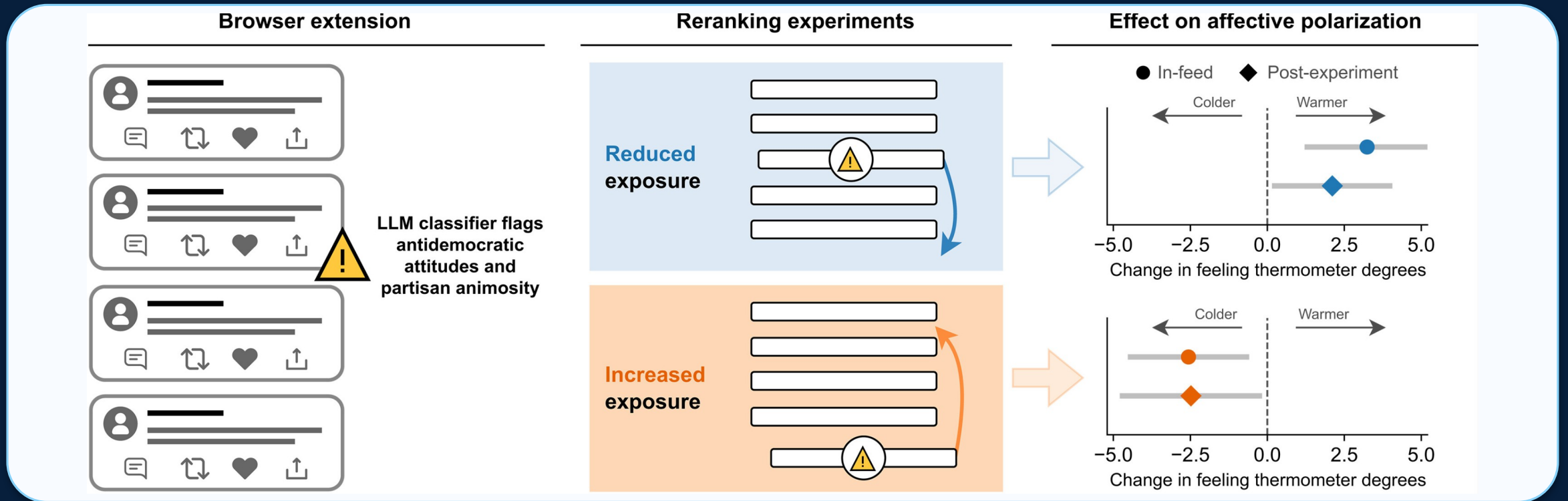
RERANKING

Reihenfolge verändern

Weniger oder mehr Sichtbarkeit
für entsprechende Beiträge

Die Reihenfolge verändert die Reaktion

Reranking partisan animosity in algorithmic social media feeds alters affective polarization



Piccardi et al. (2025), Science · Originalabbildung als Screenshot aus 11.pptx, Folie 11.

Eine Woche – eine bemerkenswerte Größenordnung

1

WOCHE

Intervention im Feed

≈

3

JAHRE

historischer Veränderung
der affektiven Polarisierung

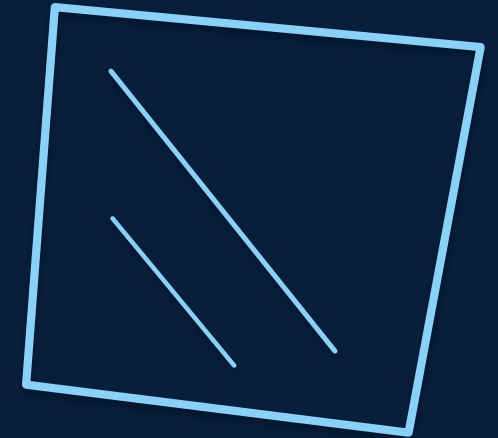
Vergleich der Größenordnung – keine Zeitprognose.

Größenvergleich der Autoren: Piccardi et al. (2025), „Discussion“ · keine Hochrechnung.

Studie 2: Der Zerrspiegel-Effekt

Inside the funhouse mirror factory:
How social media distorts perceptions of norms

Kein neutrales Fenster
zur Gesellschaft.
Ein Zerrspiegel.



Robertson, del Rosario & Van Bavel (2024) · Current Opinion in Psychology 60, 101918.

Verzerrung

Der "Funhouse Mirror"

(Van Bavel et al. 2024)

Polarisierung



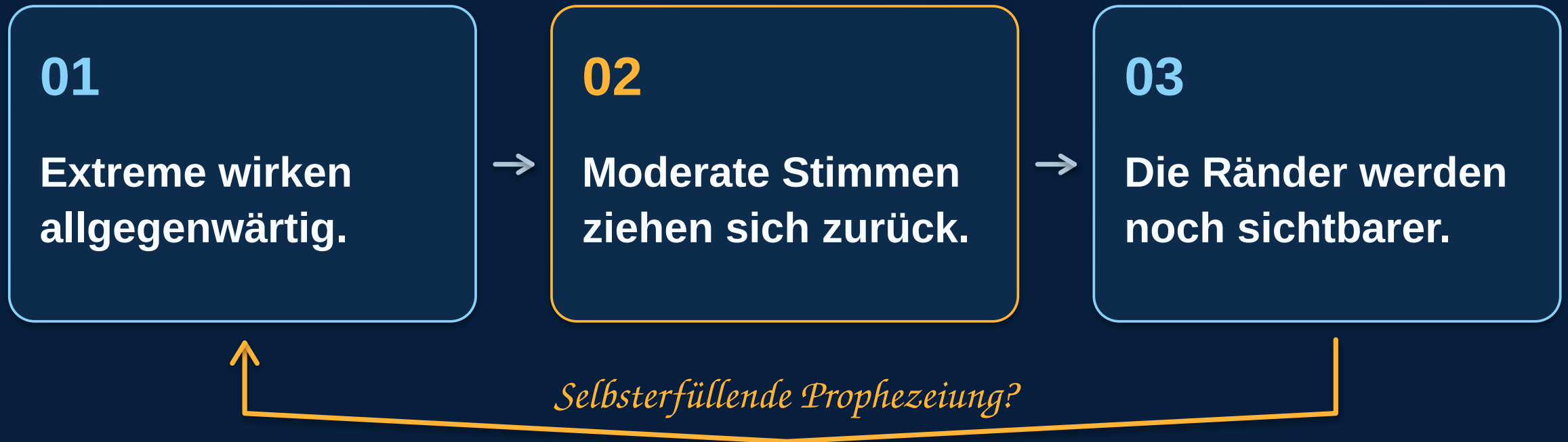
Verzerrung

Die Täuschung: Soziale Medien sind ein Zerrspiegel.
Sie blähen Extreme auf und lassen die Mitte schrumpfen.

Algorithmen amplifizieren Wut, sodass wir glauben,
die Gesellschaft sei extrem gespalten.

Polarisierung

Wenn die Mitte schweigt ...



Argumentation aus 11.pptx, Folie 15; als möglicher Mechanismus, nicht als universelles Gesetz.

Und jetzt?

01

Algorithmen

Kontrollieren.
Regulieren.

... geht das?

02

Medienkompetenz

Stärken
(nicht nur bei SuS)

Eigentlich alle.

Mehr Perspektiven. Mehr Werkzeuge.

Wie wir Informationen prüfen –
und darüber ins Gespräch kommen.

PRÜFEN

Treppe · FRAGE · Matrix

VERSTEHEN

Truthiness · Reaktanz

HANDELN

Werkzeuge · Drei Farben



Welche Stufe ist das?



Die Treppe zeigt, WO gestritten wird – nicht, ob dort Konsens herrscht.

Vier Ursachenfragen – vier Konsenslagen



Alle vier liegen auf Stufe 2. Die Konsenslage wird in einem zweiten Schritt geprüft.

URSACHENFRAGE	KONSENSLAGE	FÜR DEN UNTERRICHT
2 Klima: menschlicher Einfluss	Konsens: über 99 % der Fachpublikationen	Kein Kontroversitätsgebot – Gegenstimme wäre False Balance.
2 Impfen: Rückgang durch Impfung	Konsens	Kein Kontroversitätsgebot – Konsens zeigen, nicht behaupten.
2 Social Media: Hauptursache psychischer Probleme	Echte Forschungsdebatte: Haidt vs. Odgers, Orben	Kontroverse mit Positionen und Belegen in den Unterricht holen.
2 Kriminalität: liegt an Zuwanderung	Umstritten: Alter, Geschlecht, Armut, Anzeigeverhalten	Kontroverse darstellen; Methodenfragen zum Hellfeld mitlehren.

Welche Stufen werden hier vermischt?



„Die Klimamodelle von 2000 lagen daneben – also weiß niemand, ob es überhaupt wärmer wird.“

3 → 1

Prognose-Unsicherheit gegen den Befund.

„Die Wissenschaft ist sich einig – also muss der Verbrenner sofort verboten werden.“

1/2 → 4

Konsens ersetzt die Werteentscheidung.

„Wer die Maßnahme ablehnt, leugnet den Klimawandel.“

4 → 1/2

Maßnahmenkritik wird zur Leugnung umgedeutet.

„Erst wenn wir hundertprozentig sicher sind, sollten wir handeln.“

3 → 4

Prognose-Unsicherheit blockiert die Werteentscheidung.

„Auf welcher Stufe sind wir gerade?“

Die Bausteine der FRAGE-Methode



BAUSTEIN	WORAUF WIR SCHAUEN	LEITFRAGE
F Finanzierung	Welche finanziellen Interessen beeinflussen die Darstellung?	„Wer könnte für diesen Inhalt bezahlt haben?“
R Rolle / Absender	Rolle, Expertise und Interessen des Absenders.	„Wer steckt hinter diesem Inhalt?“
A Absichten	Intentionen und Ziele, die mit der Veröffentlichung verfolgt werden.	„Was soll mit dem Beitrag erreicht werden?“
G Glaubwürdigkeit	Belege, Quellen und Überprüfbarkeit von Informationen kritisch bewerten.	„Sind die Quellen vertrauenswürdig und überprüfbar?“
E Einfluss	Algorithmen steuern Sichtbarkeit und prägen Wahrnehmung.	„Warum wird mir genau dieser Inhalt angezeigt?“

Arten von Informationsmanipulation



Denken mit dem Kopf. Wissen mit dem Herzen.



The Colbert Report · Comedy Central
Screenshot der Erstausgabe vom 17.10.2005

“

The nation is divided
between those who think
with their head and those
who know with their heart.

Stephen Colbert
The Colbert Report, 17.10.2005

Satire, 2005. Beschreibung der Gegenwart, 2026.

Reaktanz



Wer seine Meinungs- oder Handlungsfreiheit bedroht sieht, will sie wiederherstellen – notfalls durch das demonstrative Gegenteil.



Kein Trotz. Kein Charakterfehler. Ein normaler psychologischer Mechanismus – auch wir können ihn unabsichtlich auslösen.

1 Erlebte Freiheit

„Ich entscheide selbst, was ich glaube und höre.“

2 Wahrgenommene Bedrohung

Verbot, Belehrung,
Korrektur vor der Klasse.

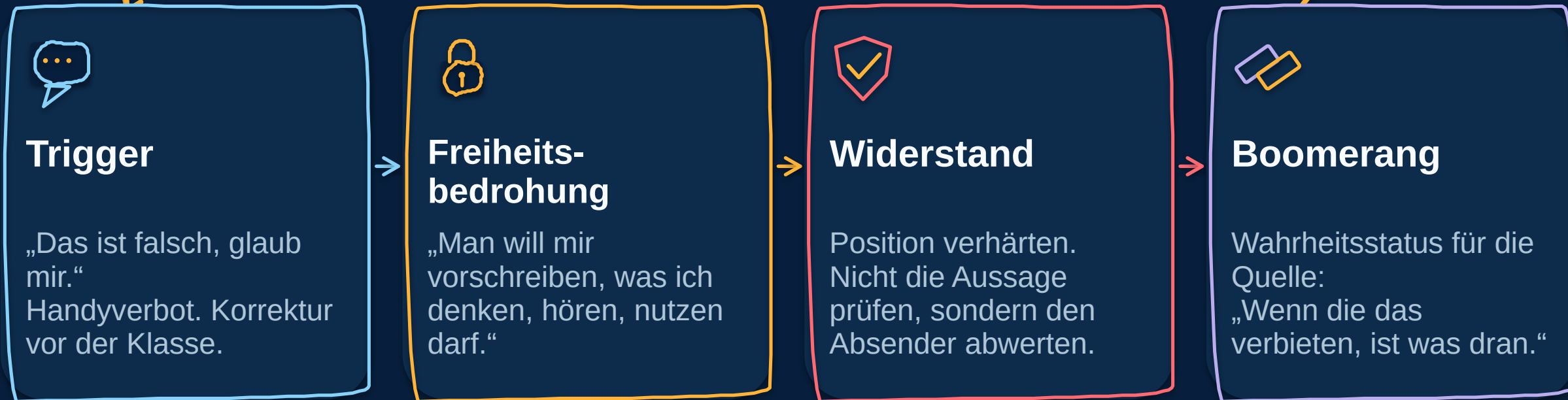
3 Wiederherstellung

Position verhärten, Quelle aufwerten, Gegenteil tun.

Vom guten Willen zum Boomerang



Die Korrektur kommt zurück.



... wenn sie als Angriff auf die Freiheit ankommt – nicht als Angebot zur Prüfung.

Der Boomerang-Test



„Sie müssen das ja sagen, Sie werden vom Staat bezahlt ...“

LÖST DEN BOOMERANG AUS

Belehren

„Das ist Unsinn, so funktioniert Demokratie nicht.“

Verbieten

„Solche Videos schaut man nicht.“

Etikettieren

„Das ist Verschwörungsdenken.“

Absender abwerten

„Der Typ will dir nur was verkaufen.“

VERMEIDET DEN BOOMERANG

Fragen

„Was hat dich an dem Video überzeugt?“

Validieren

„Dass Löschen verdächtig wirkt, verstehe ich gut.“

Prüfbar machen

„Woran würden wir merken, ob es stimmt?“

Wahl lassen

„Ich zeig dir zwei Quellen, du entscheidest.“

Urteil vor Frage. Freiheit wird bedroht.

Autonomie bleibt. Die Person prüft selbst.

Warum es Jugendliche besonders trifft



truth: Die Kampagne, die nie „Rauch nicht“ sagte

1998

Master Settlement Agreement →

2000

Start der nationalen Kampagne



Woher

Milliardenzahlungen der US-Tabakkonzerne finanzieren die nationale Kampagne. Ein Pilot in Florida hatte gezeigt: Jugendliche wollen nicht belehrt werden.



Die Wende

Nicht der Raucher ist der Gegner, sondern die Industrie. Interne Dokumente, Zitate und Zahlen zeigen, wie Konzerne Jugendliche als Kunden rekrutieren.

Anti-Manipulation statt Mahnung.

Nicht „glaub das nicht“ – sondern „schau, wie sie dich kriegen wollen“



Die Technik als Gegner

Nicht die Schülerin, sondern die Technik: Köder, Rage Bait und Geschäftsmodell werden geprüft – nicht die Person.



Belege statt Moral

Dokumente statt Mahnungen: Screenshots, Werbeeinnahmen und Algorithmus-Mechanik zeigen. Prüfbare Zahlen statt Appelle.



Autonomie lassen

„Du entscheidest – aber wisse, wer daran verdient.“ Die Freiheit bleibt; Manipulation wird zur Freiheitsbedrohung.



Peer statt Podium

Jugendliche verantworten die Aufklärung. Schüler:innen sind Aufklärende, nicht nur Publikum.

Eingebaute Gefahr: „Die Industrie manipuliert dich“ kann selbst wie eine Verschwörungserzählung klingen.

Drei Farben hören

Jede aufgeladene Aussage hat verschiedene Schichten.
Wer sie trennt, kann unterschiedlich reagieren.



GRÜN

Der berechtigte Kern

Anliegen, Gefühl, Erlebnis:
Sorge, Ärger, eine reale
Erfahrung, ein Missstand.

WÜRDIGEN

„Da ist etwas dran.
Was genau?“

BLAU

Die prüfbare Behauptung

Zahlen, Ereignisse,
Zuständigkeiten, „immer“/„nie“-
Sätze: wahr oder falsch.

PRÜFEN

„Stimmt das – und wie
finden wir es heraus?“

ROT

Die Erzählung

Deutungen,
Absichtsunterstellungen,
unsichtbare Akteure,
Verallgemeinerungen.

ANALYSIEREN

„Wie ist das gebaut?
Wer handelt? Wer profitiert?“

Erst grün würdigen. Dann blau prüfen. Dann rot analysieren.

Ein Satz aus den Kommentaren



„Der Wal leidet und die Behörden haben die Rettung verboten, weil sie kein Geld ausgeben wollen.“

GRÜN

„Der Wal leidet“

Mitgefühl, echtes Leiden.

BLAU

„Rettung verboten“

Prüfbar. In der Vorlage: falsch – es gab eine Duldung.

ROT

„weil sie kein Geld ausgeben wollen“

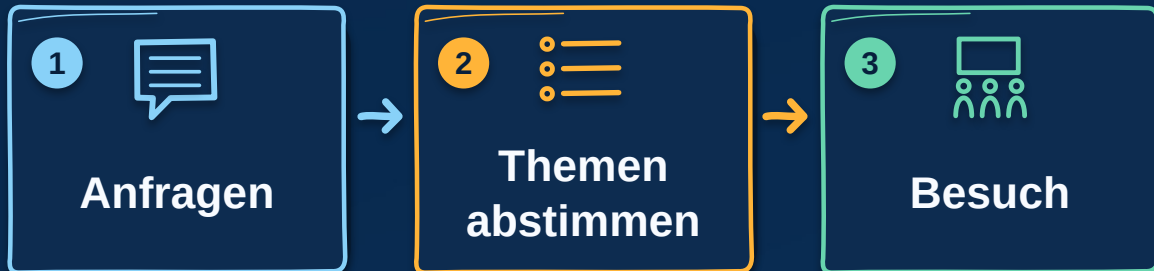
Motivunterstellung.

Beispiel und Sachzuordnung aus der bereitgestellten Vorlage; kein neuer Abgleich des Falls.

Journalismus macht Schule

Journalistinnen und Journalisten in Ihre Klasse einladen.

Themen gemeinsam abstimmen:
Medien-, Nachrichten- und Informationskompetenz.



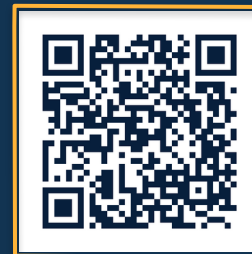
Schulbesuch anfragen
journalismus-macht-schule.org

NRW

Startchancen-Schulen

Gezielte Unterstützung in NRW

- ✓ Eigenes Projektteam
- ✓ Mit einer Medienpädagogin
- ✓ Vermittlung von Schulbesuchen



**Das Startchancen-
Angebot kennenlernen**

Passend zu Ihrer Schule.

Zum Weiterhören

MEIN PODCAST

Doppelstunde



Zum Podcast



Die algorithmische Zentrifuge

Katja Krey · Folge 55



Verschwörungstheorien im Unterricht

Michael Butter · Folge 53

MEIN HÖRSPIEL FÜR LEHRKRÄFTE

Die Schule am Mühlbach



Medienwelten aus dem Lehrerzimmer.

- 1 Memes
- 2 Looksmaxxing
- 3 Die algorithmische Zentrifuge



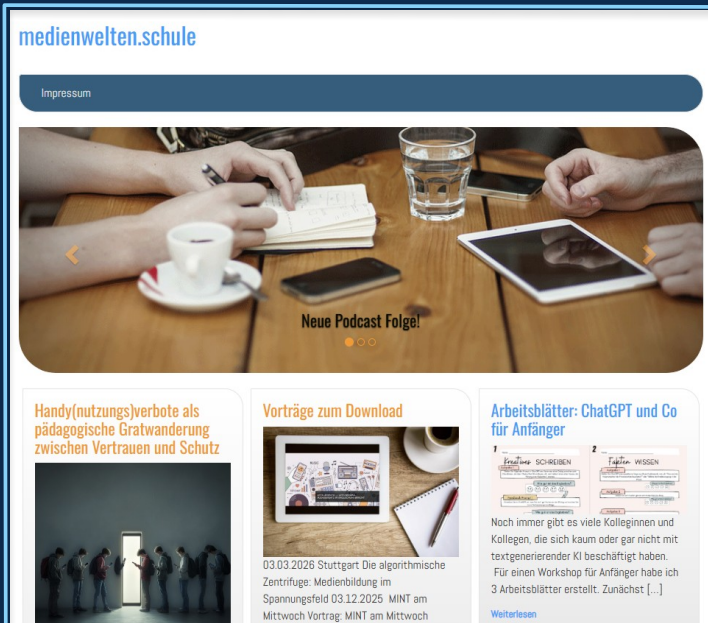
Folge 3 anhören



Zum Weiterlesen & Ausprobieren

MEINE WEBSITE

medienwelten.schule

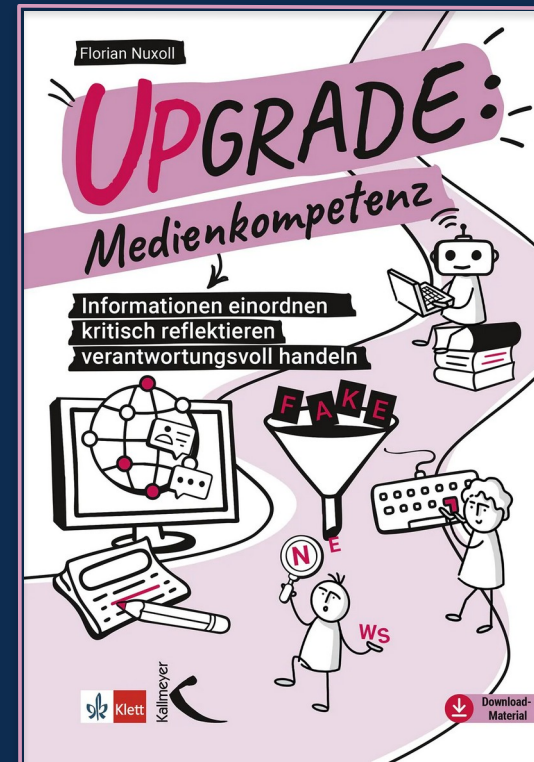


Zur Website

Vorträge.
Materialien.
Impulse.

Ein Ort zum Weiterdenken.

MEIN BUCH · FRIEDRICH VERLAG



Upgrade: Medienkompetenz

- ✓ Informationen einordnen
- ✓ Kritisch reflektieren
- ✓ Verantwortungsvoll handeln



Zum Buch
& Material